

Rückblick auf 2010 und Perspektiven

Hinter uns liegt ein weiteres Jahr, in dem wir am alten Standort Bad Arolsen unter dem Dach des **Krankenhauses in der Großen Allee 50** regelmäßig 10 - 11 Patienten stationär neurootologisch und psychosomatisch betreuen konnten.

Dieses Mal können wir auf die Behandlung von 104 Patienten zurückblicken bei einer Behandlungszeit von durchschnittlich 38,3 Tagen (Durchschnitt 5,4 Wochen).

Es ist unser erklärter Ansatz, auf einer sicheren neurootologischen Grundlage Patienten mit Hörstörungen, Tinnitus, Hyperakusis und Gleichgewichtsstörungen untersuchen und behandeln zu können und dies mit einer psychosomatischen Sicht- und Behandlungsweise zu verbinden, die auf die vom Symptom Betroffenen eingeht und nicht abgespalten eine „Komorbidität“ betrachtet.

Dabei kommt es wesentlich darauf an, dass der Arzt als Erstbehandler die seelische Anfrage, die hinter den Beschwerden stehen kann, auch angemessen versteht und darauf reagieren kann.

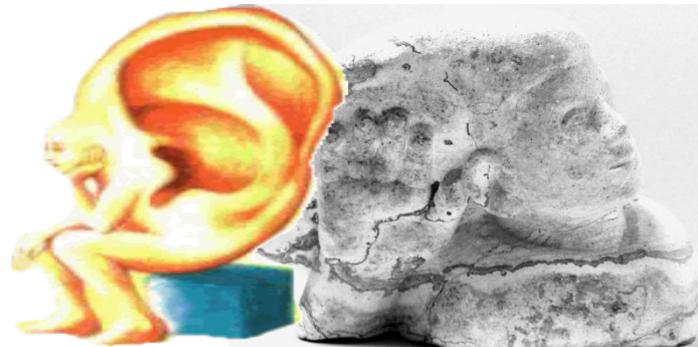
Für die oft hilfreiche Psychotherapie liegt der Schlüssel zum Verständnis des Leidens am Tinnitus im Umgang und in der Ausgestaltung des „stets individuellen Dramas“ des Patienten bei seinem derzeitigen Problem.

Als hochgradig effektiv hat sich das konkrete Bearbeiten wichtiger, ganz konkreter Situationen in der Hör- und Gleichgewichtstherapie erwiesen. Dabei wird erfahren, wie die auslösenden Situationen anders als mit der Verstärkung des Symptoms bewältigt werden können.

Unsere Hörtherapeutinnen führen ein direkt am Symptom ansetzendes, gestuftes Programm zur Verbesserung der Hörtaktiken, des Umgangs mit dem Tinnitus, dem Schwindel und der Geräuschempfindlichkeit durch.

Dieses Jahr ist es uns gelungen, ein **Manual zur Hörtherapie bei der Behandlung des chronischen Tinnitus** zu erstellen, das voraussichtlich im Herbst dieses Jahres im Thieme Verlag erscheinen wird.

Erfreulich ist, dass die Therapieerfolge auch „zu Hause“ rückgemeldet wurden



ENTWICKLUNG DER BELASTUNG beim TINNITUS - Leiden

	Schweregrad I 0-7	Schweregrad II 8-12	Schweregrad III 12-18	Schweregrad IV 19-24
Mini TF bei Aufnahme	14			
Mini TF bei Entlassung	5,6			
	unauffällig		Stationär behandlungsbedürftig	

TAB EFFEKSTÄRKEN

	0-0,25	0,5	0,75	1	1,25	1,5	2,0	2,5
Mini TF	2,23							
HADS-D	1,75							
HADS-A	1,63							
Effektstärke:		Kleiner Effekt 0,3 -0,5	Klinisch relevanter Effekt 0,5-0,8	Hoher Effekt > 0,8				

Mini Tinnitus-Fragebogen nach Hiller Goebel (Mini TF)
Hamilton Angst (A) und Depressions (D) Skala

Die meisten würden gerne wiederkommen wollen, „wenn es - hoffentlich nicht - noch einmal nötig würde“.

Wir freuen uns, dass die Patienten auch mit den sicher guten Zimmern, dem Essen und der Kompetenz der Behandler zufrieden sind, wichtiger als alle Zufriedenheitsfragebögen sind uns aber die manchmal auch mühsam erarbeiteten Erfolge der Patienten.

Bei den Tinnitus-Patienten gibt der Mini-Tinnitus-Fragebogen nach Goebel zusammen mit dem HADS gute Auskünfte über die Symptomreduktion und über die oft zugrundeliegenden Angst- und Depressionsanteile.

In der Testauswertung findet sich für 2010 wieder ein sehr gutes Ergebnis.

Kompetenz drückt sich auch in Zahlen aus



Von den 104 Patienten konnten wir bei 72 Tinnitus Patienten eine symptomorientierte und psychologische Diagnostik am Anfang und am Ende durchführen.

Im **Mini-Tinnitusfragebogen** nach Hiller Goebel zeigte sich bei Therapiebeginn ein Durchschnittswert von 14 (Schweregrad III), der sich bei Therapieabschluss im Durchschnitt auf 5,6 (Schweregrad I = leichte Belastung) vermindern ließ.

Ähnlich waren die Werte in der Angst-Skala der **Hamilton Angst- und Depressionsskala** (von 10,4 auf 1,6) und in der Depressionsskala (von 7,5 auf 4).

Dabei ließen sich bei allen Aspekten **Effektstärken im „sehr stark wirksamen“ Bereich** dokumentieren. Beim

- Mini-TF eine Effektstärke von 2,23 ($t(72)=13.451, p<.001$)
- HADS-Angstanteil eine Effektstärke von 1.635 ($t(69)=9.666, p<.001$)
- HADS-Depressionsanteil eine Effektstärke von =1.75 ($t(71)=10.519, p<.001$)

Die Effektstärken liegen auch im Vergleich mit Tinnituskliniken, die diese Parameter erfassen und aus-werten können, deutlich über der Norm.



Dafür verantwortlich sind zum Teil die behandelten Patienten, aber sicher auch die besonders günstigen und intensiven Behandlungsmöglichkeiten, die wahrscheinlich nur in einem sehr speziellen Rahmen erbringbar sind. Dazu gehört die Kompetenz jedes Einzelnen, von denen nicht nur jeder für sich und lange mit Tinnitus und Gleichgewichtsstörungen arbeitet, und die Freude an der Arbeit - auch im miteinander arbeitenden Team - bei guten Arbeitsbedingungen und ausreichender Ausstattung.

Forschung unter professoraler Leitung

Geblieben ist die wissenschaftliche Neugier unter Leitung des Chefarztes Prof. Dr. Hesse (außerplanmäßiger Professor der Universität Hagen/Witten-Herdecke). Er leitet die Klinik mit HNO-ärztlichem Sachverstand und setzt weiter Impulse bei der Behandlung von Hörstörungen und Tinnitus.

Nach dem **HNO Standwerk** zu Tinnitus im Thieme Verlag [Hesse, G \(2008\). Tinnitus. Stuttgart Thieme](#) und den jährlichen „Up-dates“ auf dem HNO Kongress in Mainz im November jeden Jahres ist nun auch wieder das **patientenorientierte Buch**

Schaaf, H. und G. Hesse (2011):

[Tinnitus: Leiden und Chance](#)

in der 3. vollständig aktualisierten und ergänzten Auflage mit einem ausführlichen Einschub zu Endolymphschwankungen und zur Geräuschüberempfindlichkeit im Profil Verlag erhältlich.

Neu erschienen ist die dritte überarbeitete Auflage von Schaaf, H. (2011) [Psychotherapie bei Schwindelerkrankungen](#) im Asanger Verlag.

Noch in der 6. Auflage ([Rezension](#)) befindet sich „das Menière Buch“ im Springer Verlag

und das [“ Erbarmen mit den Lehrern.”](#) hat – zumindest bei diesen - guten Anklang gefunden.

Dissertationen und Publikationen (Auswahl)

Nach drei abgeschlossenen Dissertationen im letzten Jahr startete Herr **Behrooz Eghlimi**, Oberarzt in der Baumrainklinik Berleburg, mit seiner Dissertation zu dem Thema: „Bedside Bestimmung der Subjektiven Visuellen Vertikale mit einem portablen System im Vergleich zu der bisherigen an eine Dunkelkammer gebundene Standardmethode“. Möglich wird damit eine einfachere Bestimmung der Funktion eines wichtigen Gleichgewichtssäckchens (Utrikulus), was für die Einschätzung der Therapie bei Ausfällen eines Gleichgewichtsorgans, aber auch bei Entscheidungen für M. Menière Patienten wichtig sein kann.

Publikationen aus der Klinik (Auswahl)

Hesse, G (2010) Neurostimulation und Musiktherapie bei chronischem Tinnitus – neue wirksame Verfahren? Z Audiol; 49: 86-89

Hesse, G. (2010) Das Leid mit den Leitlinien. TF; 1: 35

Schaaf, H, Eichenberg, Ch, Hesse, G (2010) [Tinnitus und das Leiden am Tinnitus.](#)

Der Psychotherapeut. 55: 225 - 232

Ein Plädoyer für eine störungsspezifische Betrachtungsweise und ein differenziertes Vorgehen anhand 287 ambulanter und 128 stationär behandelter Patienten.

Hesse, G., Laubert, A (2010): Zur Pharmakotherapie des akuten und chronischen Tinnitus. HNO 58:990-998

Mazurek B, Hesse G. (2010) Aktueller Stand der Tinnitusforschung und –therapie HNO. 58:971-972

Schaaf H, Eichenberg C, Kastellis G, Hesse G (2010): [Treatment of tinnitus needs a combined neurootological and psychosomatic approach](#) Otolaryngol Pol.78-82.

Hesse, G. (2010) Entzündliche Veränderungen der Nase und ihrer Nebenhöhlen. Tinnitus-Forum, 1: 26-27.

Hesse, G. Schaaf, H (2010) Unsicherheit und Angst (Diskussion zu: Hörsturz – Erwägung zur Pathophysiologie und Therapie) Deutsches Ärzteblatt. 11:197

Schaaf, H, Gieler, U (2010) [TRT und Psychotherapie beim Leiden am Tinnitus.](#) HNO. 58: 999–1003

Hesse, G (2010) Retraining-Therapie ist effektiv – Kommentar. Laryngo-Rhino-Otologie. 2010; 89: 458-9

Schaaf, H (2010) [Der M. Menière Erkrankte. \(CME Fortbildung\)](#) HNO Kompact 4. 219 - 232

Schaaf, H und G. Hesse (2010): Tinnitus: Leiden und Chance. Forum HNO. 163 - 170.

Schaaf, H (2010) Physiotherapeutische Übungen bei einseitigem Vestibularisausfall. [\(Manuskript\)](#) Forum HNO (12) 136 – 137

Olze, H, Zahnert T, Hesse G. (2010) Hörgeräte, implantierbare Hörgeräte und Cochlear implants in der Therapie des chronischen Tinnitus. HNO. 58:1004-1012

Einladung zum Nachsorgetreffen



**am Samstag, den 12.03.2011 in der
Tinnitus-Klinik Dr. Hesse, Große Allee 50**

Das Treffen ist ein Angebot an unsere ehemaligen, aktuellen und zukünftigen Patienten als Nachsorge, Auffrischung und Orientierung.

Programm:

9.00 bis 12.00 Uhr: Workshops
(Bitte anmelden im Chefsekretariat)

12.00 bis 15.00 Uhr: Mittagspause

15.00 bis 15.45 Uhr:

Prof. Dr. Hesse:

Was beim Leiden am Tinnitus wirklich helfen kann:
Hörtherapie und Bewältigung

15.45 bis 16.15 Uhr:

Prof. Dr. Marek Rogowski
(Białystok, Polen)

Tinnitus Retraining Therapie:
Chancen und Grenzen

Pause

ab 17.00:

Dr. Helmut Schaaf:

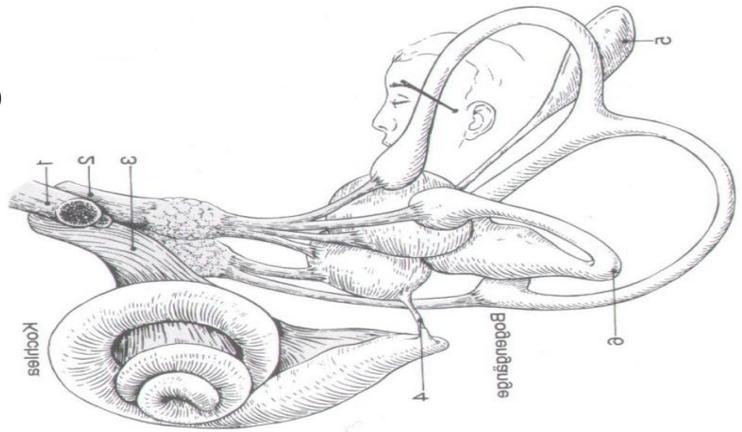
Alte und neue Diagnosemöglichkeiten
bei Gleichgewichtsstörungen

anschließend:

Diskussion und Fragestunde

Das Gleichgewichtsinstitut Hesse(n)

**eine neurootologische
und psychosomatische Spezialambulanz**
zur Diagnostik und Behandlung von
Gleichgewichtsstörungen.



Das Gleich-Gewicht zu halten, kann in schwierigen Zeiten und raschen Veränderungen ein schwieriges Unterfangen und mehr als ein organisches Problem sein.

Seit Anfang 2010 findet sich unter dem Dach der „Tinnitus Klinik Dr. Hesse“ in der Großen Allee 50 das nun voll ausgestattete Gleichgewichtsinstitut Hesse(n).

Hier werden neurootologische Untersuchungen und Befunde verknüpft mit der ganz persönlichen Lebensgeschichte (und dem Werdegang) des Patienten.

Ziel ist es, die veränderbaren Faktoren für die Verbesserung der Gleichgewichtssituation herauszuarbeiten, um dann mit Hilfe einer besseren Kenntnis auch der aufrechterhaltenden Faktoren **Lösungsmöglichkeiten** zu erarbeiten und aufzuzeigen.

Wenn ein stimmiges Wirkmuster erarbeitet werden kann, dann können therapeutische, häufig langfristig angelegte Schritte entwickelt werden.

Diagnostisches Angebot (Auswahl)

- Psychosomatisch ausgerichtete biographische Anamnese
- Klinische Untersuchung
- Lagerungsmanöver, Posturographie
- Tonschwellenaudiometrie,
- Kalorische Spülung **mit** Wendetest zur Überprüfung der Utrikulusfunktion
- Vestibulär evozierte Potentiale zur Überprüfung der Sacculusfunktion
- Rotatorische Tests,
- Optokinetische Tests
- Testdiagnostik zur Schwindelbelastung.

Die **Abschlussgespräche** erfolgen bei Dr. med. H Schaaf oder bei Prof. Dr. Hesse

Anmeldung: Frau Wagner 05691/800 339

**im Krankenhaus Bad Arolsen
Große Allee 50, 34454 Bad Arolsen**

www.tinnitus-klinik.net * www.ohrinstitut.de
email: info@tinnitus-klinik.net

**Sekretariat: Frau Kaiser: Tel: 05691/800-330,
Ambulanz: Frau Wagner: 05691/ 800 339
Fax: 05691/800-329**

**Redaktion:
Dr. Schaaf, Prof Dr. Hesse (V.i.S.d.P)**



Referenten der Klinik „on Tour“

Arolsen liegt zwar ziemlich in der Mitte Deutschlands, ist aber dennoch für viele „weit weg“. Deswegen lassen wir uns - im Rahmen unserer zeitlichen Möglichkeiten - auch gerne zu Veranstaltungen einladen, bei denen wir über unsere Arbeitsinhalte berichten



Prof. Dr. Hesse:

25.-26. 03.2011

Jahrestagung der Vereinigung Westdeutscher Hals-Nasen-Ohrenärzte

01.-05.06.2011

Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V., Freiburg

22.-25.06.2011

10th EFAS Congress, Warschau

24.-25.06. 2011

Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie

01.-03.09.2011

20. Jahrestagung der Mitteldeutschen Hals-Nasen-Ohrenärzte, Gera

22.10.2011

IX. Süddeutsches Tinnitus-Symposium, Bad Grönenbach

26.11.2001

HNO-Update Tinnitus, Mainz

3.12.2011

Tinnitus-Symposium der Charité, Berlin

Dr. Schaaf:

18.-19.2. Sulzbach

Neurootologie Symposium:

Tinnitus: Wann Retraining, wann Psychotherapie
Kontakt: Priv.-Doz. Dr. med. Leif Erik Walther
im Main-Taunus-Zentrum 65843 Sulzbach
Tel.:(069)309905 kontakt@hno-praxis-sulzbach.de

09.04.2011 Dresden (9.30 – 14.30 Uhr)

Interdisziplinäres Symposium “Tinnitus und Störungen im Hörsystem –Therapieansätze

Schaaf: Tinnitus und das Leiden am Tinnitus
Kontakt: **Telefon:** (0351) 446 89 10

E-Mail: info@tinnitus-therapie-dresden.de

28.5. 2011: Baumrainklinik Berleburg

Patienten Symposium:

Schaaf: Schwindel und M. Menière

1.-3. 07.2011 Bonn-Bad Godesberg im Rahmen des **2. Europäischen Tinnitus-Kongress der Deutschen Tinnitus-Liga e. V.**
Workshop zu „M. Menière“

10.8.2011: Köln (17.00 – 19 Uhr)

Das Leiden am Tinnitus - Grundlagen für psychologische und ärztliche Psychotherapeuten.

FBK, Friedensbildungswerk Köln

Obenmarspforten 7-11, 1.OG

50667 Köln www.friedensbildungswerk.de